

Geheimnisvoller Spender hilft „Street Jumper“

MR. ZEHNPROZENT 15 000 Euro – wenn er Mitstreiter findet

Von
Michael Bermeitinger

MAINZ/WIESBADEN. Seit 2011 die Förderung durch die „Aktion Mensch“ ausgelaufen ist, hat es der „Street Jumper“ schwerer. Denn das Kinder- und Jugendprojekt, das mit einem Wohnmobil zu den Kids in die Mainzer Brennpunkte fährt, braucht im Jahr 120 000 Euro für Sach- und Personalkosten. Doch ein großer Schritt zur Finanzierung ist getan. „Mr. Zehnprozent“ hat 15 000 Euro zugesagt.

Seit 45 Jahren gibt es die Spendenaktion des geheimnisvollen „Mister“, einem anonymen Großspender, der jedes Jahr zehn Prozent seines Einkommens spendet – aber nur, wenn sich eine bestimmte Anzahl Mitspender findet. Die 44. Aktion geht dieser Tage zu Ende und wird am Sonntag, 28. April, mit einem Dankgottesdienst in der Evangelischen Kirche Nordstadt gefeiert.

Für diese Aktion hatte „Mr. Zehnprozent“ 400 Mitspender gesucht. Und wenn er sie nicht gefunden hätte? „Dann hätte er nichts gegeben und die Aktion wäre zu Ende gewesen“, so Beatrix Ackermann, Pfarrerin in Wiesbaden-Auringen, Vorsitzende des „Zehnprozent“-Aktionskreises und eine der wenigen,

die den geheimnisvollen „Mister“ kennt.

Einfach ist es nicht, genug Mitstreiter zu finden, „in manchen Jahren war es ganz schön knapp“, so Beatrix Ackermann. Dabei geht es dem „Mister“ gar nicht darum, dass die Spender wie er exakt zehn Prozent ihres Einkommens geben. „Wichtig ist, dass es zehn Prozent von etwas ist, was dem Spender wichtig ist – also zehn Prozent vom Geburtstagsgeld oder von einer anderen Summe.“ Nicht die Höhe sei wichtig, sondern der Gedanke, der dahinter stehe. So machen auch viele Kinder mit.

Dennoch kommt immer ein guter Betrag heraus – bei der 44. Aktion spendeten 411 Unterstützer 180 637,51 Euro, die nun an drei Projekte in Indien, Peru und Madagaskar gehen, aber

auch an zwei deutsche.

Für die nun startende 45. Aktion hat man erneut fünf Projekte ins Auge gefasst, für die insgesamt 125 000 Euro an Spenden veranschlagt sind – davon 40 000 Euro vom „Mister“. Ein Vorhaben ist dabei wie immer ein Kinderprojekt, also eines, mit dem sich die jungen Spender besonders identifizieren können – und diesmal ist es der Mainzer „Street Jumper“.

Gisela Bill vom „Verein Armut und Gesundheit“ ist begeistert: „Wir freuen wir uns riesig, das bringt uns einen großen Schritt weiter.“ Der „Street Jumper“ sei so wichtig für die Kinder, die man regelmäßig in der Gustav-Mahler-Siedlung, dem Layenhof und der Elsa-Brandström-Straße besuche, „und die uns so begeistert erwarten“.

Das Wohnmobil verfügt über eine kleine Küche, Sitzecke und Stauraum für Materialien. Den Kindern und Jugendlichen wird immer ein vollwertiger Imbiss geboten, Obst und Gemüse, aber auch Sport- und Spielmöglichkeiten, Entspannungsangebote und vor allem: „Immer ein offenes Ohr für alles.“

Die Zehnprozent-Aktion will 15 000 Euro geben – aber nur, wenn der anonyme „Mister“ genug Mitspender findet – 405 sollen es sein.

DIE AKTION

► **Kontakt:** Zehn-Prozent-Aktion, Ev. Dekanat Wiesbaden; 06 11/73 42 42 22, www.zehnprozent-aktion.de; **Mail:** zehnprozent-aktion@ekhn-kv.de

► **Pfarrerin** Beatrix Ackermann wird am **26. Mai, 18.30 Uhr**, beim Abendgottesdienst in der **Ev. Kirche in Mombach** über das Projekt sprechen.



Der „Street Jumper“ wird von den Kindern immer begeistert empfangen. Archivfoto: Maike Hessendz